



Fachoberschule

Empfehlungen für das Fach Deutsch

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
um vergleichbare Rahmenbedingungen in den berufsbildenden Schulen für die Erstellung der Prüfungsaufgabenvorschläge und in der Leistungsbewertung zu initiieren, sind in den Dienstbesprechungen ‚Deutsch in der Fachoberschule‘ folgende Empfehlungen ausgeführt worden:

I. Einbindung von Lernsituationen im Fach Deutsch

- Im berufsbezogenen Unterricht sind Lernsituationen ein zentrales Element der Curriculararbeit. Dies gilt **nicht** für den Deutschunterricht in der Fachoberschule, der Berufsoberschule und des beruflichen Gymnasiums (vgl. bHO-Gesamtkonzept, NLQ Hildesheim 2013, S. 13).

II. Aufgabenvorschläge - Erstellung und Auswahl

- Es sind der Schulleitung insgesamt vier unabhängige Aufgabenvorschläge (= Prüfungsvorschläge) mit vergleichbarem Anspruchsniveau vorzulegen.
- Die Aufgabenvorschläge basieren auf den in der Fachoberschule zu vermittelnden Kompetenzen¹ und umfassen **jeweils** mindestens **zwei** operatorengestützte² **Aufgabenstellungen** mit je einem literarischen Bezug (z. B. Drama, Lyrik, Epik) **und** je einem pragmatischen Bezug (z. B. Rede, Essay, aktueller Sachtext). Das heißt: Es liegt z. B. ein Aufgabenvorschlag zu einem Drama und einer zu einem epischen Text vor. Zwei weitere Aufgabenvorschläge beziehen sich auf pragmatische Textgrundlagen.
- Auf der Basis der vier vorgelegten Aufgabenvorschläge wählt die Schulleitung einen Aufgabenvorschlag zu einer literarischen **und** einer pragmatischen Textgrundlage als **Auswahlkombination für die Schülerinnen und Schüler** aus. Die beiden von der Schulleitung nicht gewählten Aufgabenvorschläge (wiederum zu einem literarischen als auch einer pragmatischen Textgrundlage) verbleiben für eine mögliche Nachschreibprüfung.

Diese Empfehlung sehen wir aus pädagogischen Gründen als notwendig an, da den Prüflingen eine Auswahl zwischen zwei im Niveau vergleichbaren, aber unterschiedliche Themen/Inhalte des vorangegangenen Unterrichts abdeckenden Aufgabenvorschlägen unterbreitet werden sollte.

III. Leistungsbewertung

- Die Leistungsbewertung im Fach Deutsch orientiert sich am KMK-Schema³.
- Diese Orientierung bietet sich vor dem Hintergrund der gültigen RRL an, da die Struktur dieser RRL (**Kompetenzorientierte Lerngebiete**) in Anlehnung an das KC II Deutsch des Gymnasiums aufgebaut wurde.
- Die Formulierung differenzierter Erwartungen an die Leistungen der Schülerinnen und Schüler in drei Anforderungsbereichen geschieht mithilfe entsprechender **kompetenzorientierter Operatoren**. **Bei der Anwendung des KMK-Schemas ist zu beachten, dass eine Leistung unter 45% nicht mehr ‚ausreichend‘ ist.**
- Ob das in der Berufsschule der Notenfindung zugrundeliegende IHK-Schema für eine Schulform wie der FOS angemessen ist, muss jede Schule in eigener Verantwortung entscheiden (siehe § 34, 2 NSchG). Die FOS soll aber laut Schulgesetz (§ 18 NSchG) Schülerinnen und Schüler befähigen, ihren Bildungsweg an einer Hochschule fortzusetzen. In den RRL Deutsch für die Schulform FOS wird diese Ausrichtung aufgegriffen und wie folgt beschrieben: **Studienorientierung** - Das Ziel der Fachoberschule, die Lernenden zur Studierfähigkeit zu führen, verlangt eine Orientierung der Lehr-/ Lernprozesse an den Prinzipien von Wissenschaft.

¹ RRL für das Fach Deutsch in der Fachoberschule, Hannover 2006

² Vgl. Anlage 1: Operatoren für das Fach Deutsch

³ Vgl. Anlage 2: Bewertung im Fach Deutsch nach dem KMK-Schema

Diese Empfehlung sehen wir aus pädagogischen Gründen als notwendig an, da die Bewertungsgrundsätze in der Schulform FOS sehr unterschiedlich festgelegt werden. In der Konsequenz werden die Leistungen von Schülerinnen und Schülern – z. T. sogar an benachbarten BBS-Standorten – nach uneinheitlichen Maßstäben bewertet. Vor dem Hintergrund der Hochschulzugangsberechtigung, die am Ende der Schulform FOS vergeben wird, ist dieser Zustand zu überdenken. Während im Bereich der (Beruflichen) Gymnasien eine landesweite Regelung existiert, die eine Vergleichbarkeit über ein einheitliches KMK-Schema sicherstellt, kann die Note einer Schülerin oder eines Schülers der FOS in Abhängigkeit von der Skalierung um eine Stufe von Schule zu Schule variieren.

Fachberatung Deutsch

Januar 2014

Anlage 1: Operatoren für das Fach Deutsch - Niedersächsisches Kultusministerium

Erläuterung: Die Festlegung der Anforderungsbereiche (AFB) orientiert sich in der Aufgabenstellung nach dem Schwierigkeitsgrad der gewählten Aufgabe und der Textgrundlage.

Beispiel zum Operator „Gestalten“:

- AFB I: Gestalten Sie für eine Übersicht eine Mindmap zum Thema „Analphabetismus“.
 AFB II: Gestalten Sie für den Bundesverband „Alphabetisierung und Grundbildung e.V.“ ein Werbeplakat für die Zielgruppe Jugendlicher. (Erläutern Sie Ihre Gestaltungsideen.)
 AFB III: Gestalten Sie einen ‚Inneren Monolog‘ des Vorlesers Michael Berg auf der Grundlage eines gegebenen Textauszuges. (Erläutern Sie Ihre Gestaltungsideen.)

Operator	Paraphrase	AFB
(be)nennen	Informationen ohne Kommentierung bezeichnen	I
beschreiben	Spezifische Textaussagen und Sachverhalte in eigenen Worten, ohne Wertung und sprachlich angemessen kenntlich machen	I
wiedergeben	Inhalte bzw. einzelne Textgehalte (Kernaussagen/Handlungsschritte) in eigenen Worten, linear und sprachlich angemessen referieren	I/II
zusammenfassen	Inhalte, Zusammenhänge, Texte komprimiert (linear oder aspektorientiert) und sprachlich angemessen wiedergeben	I/II
darstellen	größere Zusammenhänge und übergeordnete Sachverhalte strukturiert, methodisch reflektiert und unter Verwendung von Fachsprache formulieren	I/II
einordnen	eine Aussage, eine Problemstellung, einen Sachverhalt, eine Textdeutung in einen vorgegebenen (etwa literaturgeschichtlichen) Zusammenhang einbinden	I/II
analysieren	einen Text ggf. nach Maßgabe einer vorgegebenen oder selbst gewählten Aspektorientierung in elementare inhaltliche, formale, strukturelle und sprachliche Merkmale zerlegen und diese in ihrer Wechselbeziehung zueinander darstellen (bei literarischen Texten Grundlage der Interpretation)	I/II/III
erklären	Sachverhalte, Textaussagen, Problemstellungen auf der Grundlage differenzierter Kenntnisse und Einsichten sprachlich angemessen verständlich machen	II/III
erläutern	Sachverhalte, Textaussagen, Problemstellungen sowie eine eigene Textproduktion nach vorgegebenen oder selbst gewählten zentralen Gesichtspunkten verständlich machen und mithilfe zusätzlicher Informationen (Beispiele, Belege) veranschaulichen	II/III
charakterisieren	Personen, Vorgänge, Sachverhalte (meist aus einem literarischen Text) treffend beschreiben und ihre Funktion für den Textverlauf oder für das Textganze aufzeigen	II/III
vergleichen	Texte, Sachverhalte, Textaussagen, Problemstellungen unter vorgegebenen und selbst gewählten zentralen Aspekten abwägend gegenüberstellen und durch übersichtliche Darstellung der Einzelergebnisse, Unterschiede, Ähnlichkeiten und Gemeinsamkeiten ermitteln und sprachlich angemessen darstellen	II/III
(über)prüfen	die Gültigkeit bzw. Angemessenheit einer These, Argumentation, Textaussage, eines Deutungsergebnisses oder eines Textausschnitts auf einen selbst gewählten oder vorgegebenen Aspekt hin differenziert untersuchen und in einem Ergebnis festhalten	II/III
sich auseinandersetzen mit	zu einem Sachverhalt, einer These oder Problemstellung eine differenzierte Argumentation entwickeln und eine begründete und nachvollziehbare Position beziehen	II/III

(kritisch) Stellung nehmen	zu einzelnen Meinungen, Textaussagen, Problemstellungen eine in der Sache fundierte, differenzierte und wertende Einsicht formulieren	II/III
bewerten	zu einem Sachverhalt bzw. Problem eine eigene, nach vorgegebenen oder selbst gewählten Werten bzw. Normen betont subjektiv formulierte Ansicht vertreten	II/III
begründen	ein Analyseergebnis, eine Meinung, eine Argumentation, ein Urteil oder eine Wertung methodisch korrekt und sachlich fundiert durch Belege, Beispiele absichern	II/III
beurteilen	zu einem Sachverhalt bzw. Problem ein objektives und fachlich begründetes Urteil, ggf. nach vorgegebenen Kriterien formulieren	II/III
entwerfen	zu einer literarischen oder pragmatischen Textvorlage nach vorhergehender Analyse unter vorgegebenen oder selbst gewählten zentralen Aspekten in wesentlichen Zügen ein Konzept oder eine eigene Produktion <u>ohne</u> anschließende Erläuterung skizzieren	III
interpretieren	auf der Grundlage einer Analyse (ggf. nach Formulierung einer Interpretationshypothese) sinnhaltige Elemente literarischer Texte in ihrer funktionalen Bezogenheit aufeinander deuten und in einer Gesamtdeutung des Textteils oder Textes nachvollziehbar und unter Verwendung von Fachsprache darstellen; je nach Methode textintern (immanent) oder -extern (z.B. biographisch), linear oder aspektorientiert	I-III
erörtern	sich in Wechselbeziehung zu einer Analyse bzw. Interpretation mit Themen oder Problemgehalten von literarischen oder pragmatischen Texten oder Medienprodukten argumentativ abwägend und wertend auseinandersetzen	I-III
gestalten	literarische oder pragmatische Textvorlagen ggf. unter Berücksichtigung textimmanenter bzw. textsortenspezifischer Vorgaben produktiv erschließen; als Teilaufgabe kann dabei entweder eine vorangegangene Analyse bzw. Interpretation der Textvorlage oder eine nachfolgende Erläuterung der eigenen Gestaltung gefordert werden	I-III

Anlage 2:

Empfehlung der Fachberatung Deutsch:

Bewertung im Fach Deutsch nach dem KMK-Schema

Note	Punkte	%
sehr gut	15	ab 95%
	14	ab 90%
	13	ab 85%
gut	12	ab 80%
	11	ab 75%
	10	ab 70%
befriedigend	09	ab 65%
	08	ab 60%
	07	ab 55%
ausreichend	06	ab 50%
	05	ab 45%
mangelhaft	04	ab 40%
	03	ab 34%
	02	ab 28%
	01	ab 20%
ungenügend	00	ab 0%